



© ZIM

myUDE – die neue Version

INHALT

- 1 | Projekt Deal
- 2 | UDE-Netzpolicy
- 3 | MyUDE wird 5
- 4 | Sensibilisierungskampagne
- 5 | IKM-Kommission Interview
- 5 | E-Learning-Workshopreihe
- 6 | 3. E-Learning-Netzwerktage
- 6 | Urheberrecht
- 8 | UNEKE

WIRD ES EINEN DEAL GEBEN?

UND WENN JA: WANN UND MIT WEM?

Das Zeitschriftenportfolio der UDE wird in Zusammenarbeit mit den Fakultäten regelmäßig und kritisch geprüft. Die UB nutzt zusätzlich alle Möglichkeiten, um im Rahmen von Konsortien und national organisierten Lizenzen günstige Preise und Bezugskonditionen für Zeitschriften zu erzielen. Die Gründe sind naheliegend: Seit Jahren bereiten die hohen Preise für Zeitschriften Probleme in der Finanzierung. Häufig reichen die regulären Literaturmittel nicht aus, um wichtige Zeitschriften zu finanzieren. Trotz eines grundsätzlichen Wandels in den Produktionsabläufen von Zeitschriften bzw. E-Journals steigen die Preise von Jahr zu Jahr an. Problematisch ist zudem, dass ein Großteil der Literaturmittel durch Verträge mit wenigen marktführenden Verlagen gebunden ist.

PROJEKT DEAL:

VERHANDLUNG BUNDESWEITER LIZENZEN

Mit den drei großen Verlagen Elsevier, Springer/Nature und Wiley werden aktuell Verhandlungen für bundesweite Lizenzen geführt: Die Allianz der Wissenschaftsorganisationen – vertreten durch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) – hat die Projektgruppe DEAL (Verhandlungsleiter: Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Hippler) eingesetzt, um Lizenzen für das gesamte Portfolio elektronischer Zeitschriften dieser großen Wissenschaftsverlage auszuhandeln. So sollen die einzelnen Wissenschaftseinrichtungen

VERHANDLUNGSZIELE:

- DEAL-Einrichtungen haben dauerhaften Volltextzugriff auf das gesamte Titel-Portfolio (E-Journals) der ausgewählten Verlage.
- Alle Publikationen von Autorinnen und Autoren aus deutschen Einrichtungen werden automatisch Open Access geschaltet (CC-BY, inkl. Peer Review).
- Angemessene Bepreisung nach einem einfachen, zukunftsorientierten Berechnungsmodell, das sich am Publikationsaufkommen orientiert.¹

1 www.projekt-deal.de

finanziell entlastet, der Zugang zu wissenschaftlicher Literatur für die Forschung verbessert und eine Open-Access-Komponente implementiert werden. Die DEAL-Projektgruppe vertritt in diesen Verhandlungen über 100 deutsche Universitäten.

WIE IST DER VERHANDLUNGSSTAND MIT ELSEVIER?

2016 wurden zunächst Verhandlungen mit dem Verlag Elsevier aufgenommen, dessen Zeitschriftenportfolio rund 2.500 Titel umfasst. Die meisten Einrichtungen in Deutschland haben Einzelverträge mit Else-

EDITORIAL

Vielfältige Themen erwarten Sie in dieser Ausgabe von DU@IT. Grund zum Feiern gibt es für die Campus UDE-App myUDE, die ihren 5. Jahrestag begeht. DUEIT gratuliert ebenso den Gewinnerinnen und Gewinnern des Wettbewerbs „Scroll to future“, deren Ideen für ein e-gestütztes Studieren im Rahmen des 3. E-Learning-Netzwerktages prämiert wurden.

Über aktuelle Entwicklungen hin zu einer digitalen Universität informieren wir Sie u. a. mit einem Bericht zu einem neuen Projekt UNEKE, mit der Nachlese zu einem Workshop zum Erstellen von Lehr-Lern-Videos und zum Treffen der neun sog. AURORA-Universitäten im vergangenen Mai, der die UDE angehört. Für unseren (Arbeits-)Alltag ist IT-Sicherheit immer bedeutsamer; die vielfältigen Kampagnen zum „European Cyber Security Month“ zeigen dies ebenso wie die Vereinheitlichung der UDE-Netzpolicy. Rechtliche Sicherheit im Umgang mit urheberrechtlich geschützten Materialien für die Lehre bietet die Verlängerung der pauschalen Vergütung bis 28.02.2018, die einen pragmatischen Übergang bis zum Inkrafttreten des neuen Urheberrechts-Wissengesellschafts-Gesetz ab März 2018 bietet.

Ungewiss im Ausgang, aber von Bedeutung für die künftige Finanzierung elektronischer Medien sind hingegen derzeit die Verhandlungen über Nationallizenzen der HRK-Projektgruppe DEAL mit marktführenden Anbietern elektronischer Zeitschriften.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!



Ihr

Hubert Bilo

Vorsitzender
des IKM-Vorstandes

Projekt DEAL

vier abgeschlossen – auch die UB der UDE mit einer aktuellen Laufzeit bis 2018.

Nach Ansicht der DEAL-Projektgruppe hat Elsevier bislang kein verhandelbares schriftliches Angebot vorgelegt. Die Verhandlungen mit Elsevier gelten derzeit als „unterbrochen“.¹

Um die Dringlichkeit einer Einigung zu verdeutlichen, hat sich die HRK in persönlichen Schreiben an deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewandt, Herausgeber- und Gutachter-Tätigkeiten für Elsevier niederzulegen. Erste Wissenschaftler haben diesen Schritt bereits öffentlichkeitswirksam getan.²

WIE REAGIEREN WISSENSCHAFTSEINRICHTUNGEN UND BIBLIOTHEKEN?

Die fehlenden Verhandlungsfortschritte führten dazu, dass zahlreiche Hochschulen und Forschungseinrichtungen ihre Elsevier-Verträge bereits mit Ablauf 2016 nicht mehr verlängerten. Sollten die Verhandlungen weiterhin keinen Erfolg haben, werden weitere Stornierungen von Elsevier-Abonnements erwartet. Laut HRK haben bereits über 80 Universitäten und Hochschulen sowie über 20 Forschungseinrichtungen – darunter 16 Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft, zwei Leibniz-Institute und das Robert-Koch-Institut – angekündigt, ihre Verträge mit Ablauf des Jahres 2017 nicht mehr zu verlängern.³

WIE GEHT ES WEITER?

Es ist zu erwarten, dass die Verhandlungspartner DEAL-Projektgruppe und Elsevier ihre Verhandlungen zu einem gegebenen Zeitpunkt wieder aufnehmen und über zukunftsweisende Geschäftsmodelle verhandeln werden. Denn es zeichnet sich ab, dass die 2017 gestarteten Verhandlungen mit Springer/Nature und Wiley deutlich erfolg-

reicher verlaufen. Konkrete Ergebnisse liegen noch nicht vor, aber Pressemitteilungen vermitteln den Eindruck, dass Abschlüsse im Laufe des nächsten Jahres zu erwarten sind. Bereits jetzt konnten Übergangslösungen zur Fortführung zum Jahresende auslaufender Verträge vereinbart werden.⁴

Angesichts der insgesamt nach wie vor schwierigen Situation intensivieren wissenschaftliche Bibliotheken ihre Open Access Förderungen – auch im Bereich der Digital Humanities – und unterstützen Publikationen ihrer Forschenden vor Ort mit Repositories (wie DuEPublico an der UDE) oder bieten Hosting der Software und Service rund um Open-Access-Zeitschriften an (geplant an der UDE: das Angebot der Software Open-Journal-System).

► Insa Züchner, Ulrike Scholle

- 4 Pressemitteilung der HRK vom 12.10.2017: <https://www.projekt-deal.de/pressemitteilung-hrk-deal-und-springer-nature-erste-Ergebnisse-der-verhandlungen/>

SITUATION AN DER UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

Die Universität Duisburg-Essen und die Universitätsbibliothek unterstützen die Verhandlungen und Ziele der DEAL-Projektgruppe und werden sich der Boykottstrategie der HRK gegenüber Elsevier anschließen, wenn – nach der aktuellen vertraglichen Bindung bis Ende 2018 – keine Verhandlungserfolge von DEAL erzielt werden konnten. Der Vertrag für die Zeitschriften von Cell Press (gehört zu Elsevier) wurde zum Jahresende gekündigt. Die Verträge für die Zeitschriften von Springer/Nature laufen zum Jahresende aus, können aber übergangsweise zu den bisherigen Konditionen für das nächste Jahr verlängert werden. Für die Zeitschriften des Verlags Wiley besteht ein Mehrjahresvertrag bis 2019.

AUSPROBIERT

Kaffee aus der neuen myUDE-Tasse schmeckt auch ;-). Die myUDE-Kollektion (mit Powerbank, Magneten, etc.) jetzt neu im Shop der UDE: shop.uni-due.de/kollektion-myude/



VEREINHEITLICHUNG DER UDE-NETZPOLICY

Ab dem 01.12.2017 tritt eine generelle Portsperre für die beiden IP-Adressbereiche (134.91.0.0/16 und 132.252.0.0/16) in Kraft. Für den IP-Adressbereich 132.252.0.0/16 gilt schon seit längerem die Netzpolicy, dass der aus dem Internet Richtung Campusnetz eingehende Datenverkehr nur auf Anforderung von Administratoren für einzelne Ports freigegeben wird. Dies erhöht die Netzwerksicherheit und wirkt Angriffen von außen auf unzureichend geschützte Dienste vor.

Diese Regelung ist zur Zeit nur teilweise im Adressbereich 134.91.0.0/16 realisiert. Daher wird diese Policy auch für alle IP-Adressen im Bereich 134.91.0.0/16 zum 01.12.2017 angeglichen.

Betreiber von Diensten, die vom Internet aus genutzt werden sollen, müssen bis zum 15.11.2017 die entsprechenden Ports auch bei bestehenden Installationen freischalten lassen. Für die Internetnutzung als Client (Standard bei regulären Arbeitsplatzrechnern) sowie für das Angebot von Diensten, die nur innerhalb des Campusnetzes genutzt werden sollen, ist keine separate Freigabe Richtung Internet erforderlich.

Dazu stellen wir das folgende, schon bisher eingesetzte Formular zur Verfügung: www.uni-due.de/zim/services/online/portfreischaltung.php

► Guido Kerkewitz

1 Rundschreiben 29/2017 vom 28.8.2017 der HRK

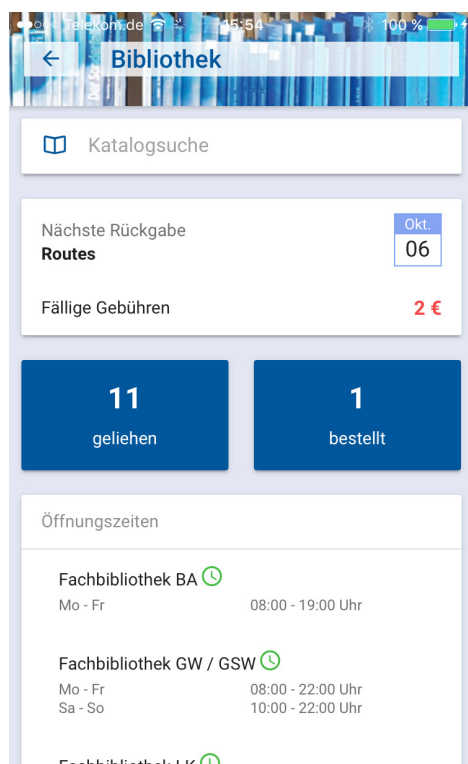
2 <https://www.hrk.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/medung/wissenschaftler-legen-herausgeberschaft-von-elsevier-zeitschriften-nieder-4232/>

3 Vgl. <https://www.projekt-deal.de/vertragskündigungen-elsevier-2017/> mit Stand 12.9.2017

MYUDE WIRD 5!

Am 15.10.2012 erblickte die Campus-App der Universität Duisburg-Essen das Licht in den Stores für Android und iOS. Seit dem hat sich viel getan.

Mit der Verbreitung von Smartphones entstand im ZIM 2011 die Idee, den Studierenden der UDE einen mobilen, digitalen Helfer an die Seite zu stellen. Dieser sollte als zentraler Einstiegspunkt für Studierende vorhandene Angebote bündeln sowie Informationen und Orientierung mobil zur Verfügung stellen. Im folgenden wurden von einer kleinen Projektgruppe Ideen entwickelt, Web-Angebote auf ihre mobile Einsatzfähigkeit geprüft und Prototypen erstellt. Schnittstellen wurden programmiert und Austauschformate festgelegt. Die Benutzerführung und Anordnung der Menüpunkte wurde akribisch überarbeitet und es wurden immer wieder Tests mit einer kleinen Nutzergruppe durchgeführt, bis schließlich eine fertige App entwickelt war. Kurz vor dem Rollout musste das Design noch einmal überarbeitet und Farben sowie Grafiken dem parallel entstandenen Corporate Design „Offen im Denken“ angeglichen



myUDE, Version 3.0

© ZIM

werden. Nach einer strengen Prüfung in den Stores stand dann myUDE als eine der ersten Hochschul-Apps als digitaler Helfer pünktlich zum Start des Wintersemesters 2012/13 zum Download bereit. Rückblickend lässt sich feststellen: Der immense Aufwand in den neun Entstehungsmonaten hat sich gelohnt.

MEINE UNI – MEIN STUDIUM – MEINE APP

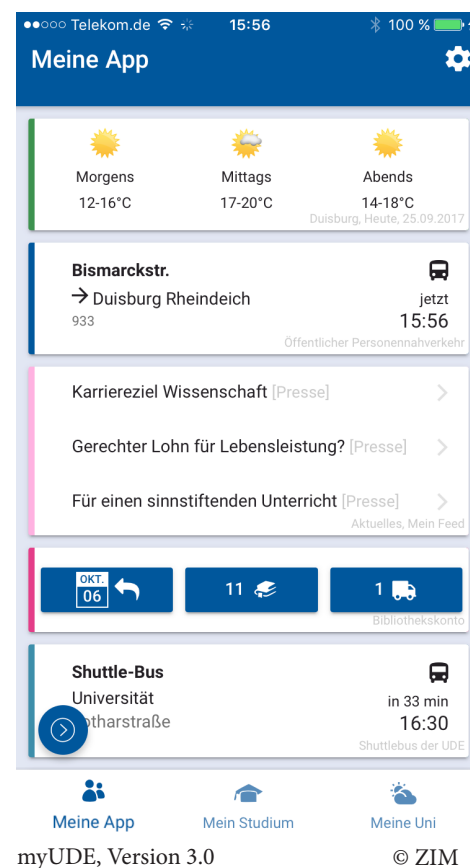
In den folgenden Jahren wurde myUDE kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Neue Funktionen, wie die Schnittstelle zum VRR oder zum Bibliothekskonto, wurden integriert. Zusätzlich wurden die für Studierende wichtigen Portale zu Moodle und Webmail integriert. Auch auf die Einführung neuer Geräte wurde reagiert. Mit den größeren Bildschirmen und höheren Auflösungen waren Anpassungen in der Darstellung erforderlich. Mit Version 2.0 wurde sogar ein eigenständiges Layout für Tablets eingeführt. Und auch die Änderung von persönlichen Gewohnheiten wurde z. B. durch die Auszeichnung von veganer Zubereitung oder Allergenen in den Speiseplänen berücksichtigt.

Mittlerweile ist myUDE bei den Mitgliedern der Universität zu einem unverzichtbaren und alltäglichen Werkzeug geworden. Mit über 7.500 Downloads zum Semesterbeginn werden fast alle Studierenden erreicht. Dabei werden ungefähr gleich viele iOS wie Android-Geräte genutzt. Die insgesamt über 84.000 Downloads verteilen sich zu 45:55 Prozent zu Gunsten von Android. Täglich wird die App von über 8.500 Nutzerinnen und Nutzern aufgerufen.

Dies zeigt, myUDE ist im täglichen Leben fest verankert.

V3.0 – ES GEHT WEITER!

Nach fünf erfolgreichen Jahren erscheint nun myUDE in der Version 3.0 in einem überarbeiteten Design. In den drei Bereichen „Meine App“, „Mein Studium“ und „meine Uni“ finden sich die bewährten Funktionen wieder. Wichtige und interessante Funktionen lassen sich nun auf der Startseite arrangieren und personalisieren. So können die Speisen in der Lieblingsmensa, das Campuswetter oder die ausgeliehenen Bücher direkt erfasst werden. Unter „Mein Studium“ sind alle wichtigen Funk-



myUDE, Version 3.0

© ZIM

tionen für Studierende zusammengefasst, während „Meine Uni“ übergreifende Infos sowie Orientierungsfunktionen bereitstellt. Der Schnellzugriff auf häufig genutzte Features, z. B. Zugriff auf das Semesterticket, rundet die klare Gliederung ab. Weiterhin wurden Schnittstellen überarbeitet und für die zukünftige Nutzung vorbereitet. So wird es bald möglich sein, Nutzer/innen Nachrichten zu relevanten Themen zukommen zu lassen.

Zum 5-jährigen Jubiläum wurden auch Merchandising-Artikel rund um myUDE entwickelt. So können ab sofort eine myUDE-Tasse, ein Magnet oder auch eine Powerbank im Uni-Shop erworben werden.

Gerne greifen wir auch Anregungen für die Weiterentwicklung von myUDE auf, um die App nach dem Motto „Meine Uni – Mein Studium – Meine App“ für alle Mitglieder der Universität noch attraktiver und informativer zu machen.

► Guido Kerkewitz, Fabian Strachanski

SENSIBILISIERUNGSKAMPAGNE ZUM EUROPEAN CYBER SECURITY MONTH

Das Jahr 2017 steht ganz im Zeichen der IT-Sicherheit. Es vergeht nahezu keine Woche, in der nicht von einem Hackerangriff, DDoS-Angriffen oder ähnlichen Ereignissen berichtet wird. Darum hat das ZIM bei der Planung und dem Betrieb der universitären IT Ihre Sicherheit immer im Blick. Um aber auch Sie für dieses Thema weiter zu sensibilisieren, nimmt die Hochschule in diesem Jahr am „European Cyber Security Month“ teil. Der ECSM ist ein europaweiter Aktionsmonat zum Thema Cyber-Sicherheit, der im Oktober stattfindet. Auch in Deutschland finden unter der Federführung des BSI Aktionen statt, um Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen und Organisationen für das Thema Cyber-Sicherheit zu sensibilisieren. Teilnehmende sind neben Hochschulen wie der UDE oder der Universität Hohenheim auch Unternehmen und einige Industrie- und Handelskammern. Das ZIM hat für die UDE dazu folgende Aktionen organisiert: Hochschulübergreifend werden in Zusam-

menarbeit mit dem Zentren für Kommunikationsverarbeitung in Forschung und Lehre (ZKI e. V.) Plakate aufgehängt. Die kreativen Layouts dazu entstanden im Zuge eines Wettbewerbs des ZKI und der Hochschule Ansbach. Dieses Jahr werden neben den Plakaten außerdem in den Räumen der PC-Pools ab Anfang Oktober Mousepads ausgelegt. Hier hat das ZIM die Textideen der TU Braunschweig aufgegriffen und mit freundlicher Zustimmung an das Design der ZKI Plakate angepasst. Kern der Kampagne sind vier spannende Vorträge, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der IT-Sicherheit befassen. Termine und weitere Informationen dazu finden Sie hier im Infokasten.

Sicherheit in der Informationstechnik ist auch außerhalb des „European Cyber Security Month“ ein ernstzunehmendes Thema! Darum informiert das ZIM auf seinen Webseiten zur IT-Sicherheit über den richtigen Umgang mit Verschlüsselungen, Datensicherungen und Schadsoftware. In den

hier formulierten „goldenen Regeln“ wird noch einmal zusammengefasst, wie Sie mit wenig Aufwand zu mehr IT-Sicherheit beitragen können. udue.de/itsicherheit

► Jessica Haller, Guido Kerkewitz, Sebastian Stein

VERANSTALTUNGEN RUND UM DAS THEMA SICHERHEIT

► DI, 10.10.2017, 14:00 UHR

Andreas Michels: „Mit Sicherheit am Windows-Rechner – aber wie?“

Was ist zu tun um die persönlichen Daten sicherer, geschützter und auch privater zu halten?

Hörsaalzentrum LX 1203

Kleiner Hörsaal (Campus Duisburg)

► FR, 13.10.2017, 14:00 UHR

Rainer Pollak: Security-Check „E-Mail“ Fake-E-Mails erkennen und bekämpfen

Hörsaalzentrum LX 1203

Kleiner Hörsaal (Campus Duisburg)

► DI, 17.10.2017, 16:00 UHR

Andreas Bischoff: „Der Kulturbeutel für das mobile Internet – sicher unterwegs mit Smartphone und Tablet“

Hörsaalzentrum R14 R02 B07

Kleiner Hörsaal (Campus Essen)

► FR, 20.10.2017, 14:00 UHR

Marius Mertens: „Phishers Fritze phisht...“ über kuriose Schreibweisen und (Un-)sicherheiten in der digitalen Welt

Hörsaalzentrum R14 R02 B07

Kleiner Hörsaal (Campus Essen)



ECSM-Mousepads

HERAUSGEPICKT

Richtig zitieren & Literaturverwaltungsprogramme gekonnt nutzen: Kurse der UB zu Citavi und Endnote unter:

www.uni-due.de/ub/schulung/php

Arbeiten Sie mit elektronischen Laborbüchern? Die Landesinitiative NFDI der Digitalen Hochschule NRW in Kooperation mit dem IT Center der RWTH Aachen laden am 20.11.2017 zu einem Workshop ein:

www.dh-nrw.de/termine/aktuelle-termine/workshop-zum-thema-elektronische-laborbuecher-eln-20112017/

Zertifizierung zum CISCO Certified Network Associate (CCNA Routing and Switching)

Am Montag, dem 06.11.17, findet um 17:00 Uhr im SG 193 eine Informationsveranstaltung zur den vom ZIM angebotenen Kursen im Rahmen der CISCO-Zertifizierung statt!

Weitere Kurstermine und Ankündigungen sind wie immer auf unseren Kursseiten zu finden:

<https://www.uni-due.de/zim/services/weiterbildung/kurse/kurse.php?campus=0>

DU@IT IM GESPRÄCH MIT HERRN PROF. GOEDICKE

Prof. Goedicke ist Professor für die Spezifikation von Softwaresystemen, Studiendekan und Vorsitzender der Senatskommission für Informations-, Kommunikations- und Medientechnik.

DU@IT: WAS IST DIE IKM-KOMMISSION?

Prof. Goedicke: Die IKM-Kommission ist eine der Kommissionen des Senats und beschäftigt sich mit der Informations-, Kommunikations- und Medientechnik an der UDE. Sie berät den Senat und den CIO der UDE und unterstützt den Senat bei dessen IKM bezogenen Entscheidungen.

DU@IT: WELCHE AUFGABEN HAT DIE IKM-KOMMISSION?

Prof. Goedicke: Die Aufgaben der Kommission sind die Beratung bei der zukunftsorientierten Gestaltung sowie der Organisations- und Technikentwicklung dieses Bereichs; außerdem behandelt sie u. a. auch

weitergehende Fragen wie z. B. des Datenschutzes und der Datensicherheit.

DU@IT: WER IST IN DER KOMMISSION?

Prof. Goedicke: In der Kommission sind 6 Professoren, je drei Vertreter/innen der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung und zwei studentische Vertreter/innen. Siehe auch www.uni-due.de/gremien/ikm-beirat.shtml

DU@IT: WOMIT BESCHÄFTIGT SIE SICH AKTUELL?

Prof. Goedicke: In den letzten Sitzungen im Juli und August standen u. a. die Themen: „Digitalisierungsstrategie Studium und Lehre“ und „VRR Ticket in der myUDE-App“ auf der Tagesordnung. Generell befasst sich die Kommission von praktischen Fragen (z. B. des Datenschutzes beim Semesterticket, zu SAP und

LSF), über strategische Themen (z. B. zur Forschungsdateninfrastruktur) bis hin zu ethischen und rechtlichen Fragen bei der Datenerhebung oder der Sicherheit von Abstimmungssystemen.



Prof. Goedicke

WORKSHOPREIHE „DIGITALISIERUNG IN STUDIUM UND LEHRE“ - ERSTELLEN VON LEHR- UND LERNVIDEOS

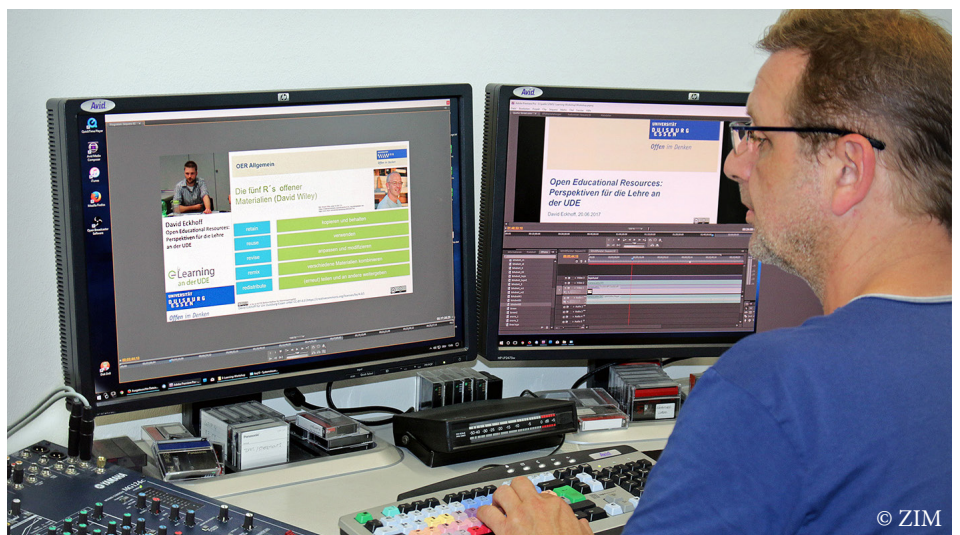
Die E-Learning-Allianz (ZIM, UB, ZfH, ZLB und Learning Lab) bietet im Rahmen der E-Learning-Workshopreihe „Digitalisierung in Studium und Lehre“ im Sommer- und Wintersemester 2017/18 neue Termine an.

Am 20. Juni 2017 fand bereits der Workshop „Erstellen von Lehr- und Lernvideos“ mit 15 Teilnehmenden am Essener Campus statt. Herr Ehlert beantwortete Fragen zur Beratung, Software und zum benötigten Equipment und präsentierte die Räumlichkeiten der Medienproduktion des ZIM. Prof. Dr. Martin Denecke, Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Bauwissenschaft präsentierte ein interaktives Video als Praxisbeispiel. Dieses interaktive Video umfasste Videosequenzen, unterschiedlich aufbereitete Content-Einheiten sowie Lerneinheiten. Die Teilnehmenden wurden aktiv in die Gestaltung des Workshops einbezogen; so erläuterten sie ihre Vorhaben und Ideen zur Videoproduktion für die Lehre und verwiesen auf studentische Bedürfnisse. Um das Thema Videoproduktion auch aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, gab Herr David Eckhoff vom Learning Lab

einen Überblick zu Open Educational Resources (OER). Dabei ging er auch auf Plattformen sowie Creative Commons Lizenzen (CC-Lizenzen) zur geeigneten Materialsuche und Sensibilisierung für das Thema ein. Aufgezeichnete Vorträge der Referenten finden Sie unter: udue.de/1nx8Z. Weitere Work-

shop-Termine: www.uni-due.de/e-learning/. Interessierte können sich über das Serviceangebot des ZIM zur Audio- und Videoproduktion unter dem nachfolgenden Link informieren: udue.de/hJF4T

► Anke Petschenka, Mirco Zick



Videoproduktion im Geschäftsbereich Lerntechnologien (ZIM)

RÜCKBLICK AUF DEN 3. E-LEARNING-NETZWERKTAG AM 09. MAI 2017

Am 09. Mai 2017 fand der dritte E-Learning Netzwerktage im Glaspavillon der Universität Duisburg-Essen statt. Über 130 Gäste haben sich über bestehende Konzepte und zukünftige Entwicklungen im Bereich E-Learning an der UDE informiert. Frau Prof. Dr. Isabell van Ackeren, Prorektorin für Studium und Lehre, berichtete über Erfahrungen der Startphase der E-Learning-Strategie und gab einen Ausblick auf zukünftige strategische Entwicklungen und Unterstützungsformate. Im weiteren Verlauf erläuterten Hochschullehrende ihre e-basierten Konzepte. So berichtete Frau Prof. Dr. Barbara König über Chancen und Herausforderungen von Videokonferenz-Vorlesungen, Herr Prof. Dr. Michael Beißwenger und Frau Lena Meyer stellten verschiedene MediaWiki-Projekte vor. Interaktive und kollaborative Gestaltungsmöglichkeiten von Lerninhalten mit dem Lerntool ISEB (Interactive Slide E-Book) wurden von Frau Dr. Monika Kaczmarek-Heß und Herrn Mario Nolte präsentiert. Den thematischen Abschluss der Veranstaltung bildeten David Eckhoff vom LearningLab mit der Vorstellung der OER-Strategie der UDE sowie Mirco Zick vom ZIM mit dem Tool H5P, mit welchem Lehrszenarien interaktiv gestaltet werden können. Schwerpunkt des diesjäh-



Prorektorin Frau Prof. van Ackeren (rechts im Bild) überreicht den Preisträgern des Ideenwettbewerbs für Studierende „Scroll to future – Deine Ideen für e-gestütztes Studieren an der UDE“ die Urkunden

rigen E-Learning-Netzwerktages war die Auszeichnung der Gewinnerinnen und Gewinner des studentischen Ideenwettbewerbs „Scroll to Future – Deine Ideen für e-gestütztes Studieren an der UDE“. Weitere Informationen finden sie unter: <https://www.uni-due.de/e-learning/netzwerktage.php> sowie <https://www.uni-due.de/e-learning/ideenwettbewerb>.

ning/ideenwettbewerb.

Nächstes Jahr findet der E-Learning Netzwerktage im Rahmen der Tagung „Bildungsgerechtigkeit in Zeiten der Digitalisierung – online, open, on demand“ am 13./14. September 2018 statt.

► Anke Petschenka, Sandrina Heinrich

URHEBERRECHT

PAUSCHALE VERGÜTUNG BIS 28. FEBRUAR 2018 VERLÄNGERT¹

Urheberrechtlich geschützte Werke dürfen in Moodle-Kursen und Semesterapparaten nur unter bestimmten Bedingungen online zugänglich gemacht werden. Kultusministerkonferenz und VG Wort haben sich nun darauf verständigt, die ausgehandelte Vereinbarung zur pauschalen Vergütung dieser Nutzung bis 28. Februar 2018 zu verlängern. Textauszüge aus geschützten Werken können im Wintersemester 2017/2018 also wie bisher im durch § 52a UrhG festgelegten Umfang in Moodle und Semesterapparaten ohne Einzelmeldung genutzt werden. Die öffentliche Zugänglichmachung ist über eine Pauschalzahlung abgegolten.

¹ DUEIT berichtete: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/newsletter_ausgabe_5.pdf

BUNDESREGIERUNG HAT URHEBERRECHTS-WISSENSGESELLSCHAFTS-GESETZ BESCHLOSSEN

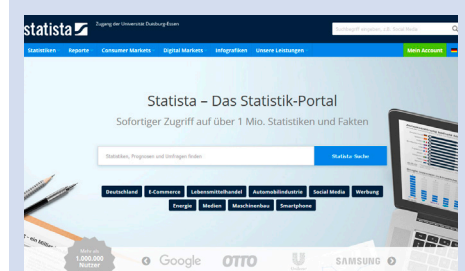
Zum 1. März 2018 tritt dann das neue Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz (UrhWissG) in Kraft – das hat der Deutsche Bundestag in seiner Sitzung Ende Juni 2017 beschlossen. Die Vielzahl bisheriger, kleinteiliger Erlaubnistatbestände zugunsten von Bibliotheken, Unterricht und Wissenschaft (u. a. auch der § 52a UrhG) werden durch neue §§ 60a bis 60h UrhWissG abgelöst und präzisiert, der Umfang erlaubter Nutzungen teilweise erweitert. Was das für Sie bedeutet, darüber werden wir rechtzeitig vor Beginn des Sommersemesters informieren: www.uni-due.de/ub/urheberrecht

► Frank Lützenkirchen

AUSPROBIERT

SNELLER ZUGRIFF AUF STATISTIKEN DANK STATISTA

Wie viele Nutzer/innen hat Facebook? Wie hoch ist der Markenwert von Air Berlin? Statistiken der deutschen Datenbank Statista sind nun von der UB lizenziert und aus dem Hochschulnetz abrufbar über de.statista.com/



NACHGESCHLAGEN

38. DUISBURGER KOLLOQUIUM SCHIFFSTECHNIK / MEERESTECHNIK

Schon zum 38. Mal unterstützte das ZIM bzw. seine Vorgängereinrichtungen das „Schiffstechnik und Meerestechnik Kolloquium“ in Duisburg. Zwei Tage begleitete das Team der Veranstaltungstechnik dieses Kolloquium und stellte die medientechnische Betreuung sicher. Wegen der guten Zusammenarbeit hat das ISMT auch für die 39. Kolloquium schon angefragt.



Blick aus dem Technikstand in den Vortragssaal

VISION SECURITY

Unter dem Titel „Vision Security: Ideen für eine zukunftssichere Infrastruktur“ lud das ZIM am 9. Mai 2017, in Zusammenarbeit mit der Firma magellan netzwerke GmbH zum zweiten Mal zu einer Tagung ein, die in diesem Jahr als Themenschwerpunkt die Zukunftssicherheit der Infrastruktur an Hochschulen und Universitäten hatte. Rund 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von mehr als 40 Universitäten und Hochschulen aus ganz Deutschland nahmen an der Veranstaltung im Duisburger Tectrum teil, um sich zu informieren, zu vernetzen und rege mitzudiskutieren. Dazu stellten vier Unternehmen ihre Visionen und individuellen Lösungsansätze für eine Infrastruktur an Hochschulen und Universitäten vor, die dem rapide wachsenden Sicherheitsbedarf der zentralen IT-Dienstleister gerecht werden sollen, ohne dabei Qualität einzubüßen. Die Rückmeldung der Teilnehmenden, auch an dieser Veranstaltung, war so positiv, dass nach „Vision WLAN“ und „Vision Security“ schon eine Veranstaltung für das nächste Jahr geplant wird.

KINDERUNI-VORTRAG AUF DER IDEENEXPO 2017 IN HANNOVER

Die IdeenExpo wird im zweijährigen Rhythmus seit 2007 auf dem Messegelände in Hannover ausgerichtet auch als das „größte Klassenzimmer der Welt“ bezeichnet. Eins der Formate dort ist der Campus der Ideen mit der Kinderuni. In diesem Jahr konnten Andreas Michels und Dr.-Ing. Andreas Bischoff vom ZIM zu diesem Format mit einem interaktiven Vortrag mit dem Titel „Was jeder über Smartphones, das Internet und digitale Privatsphäre unbedingt wissen sollte“ beitragen. Die ca. 600 Kinder hatten dort großen Spaß konnten auf sehr unterhaltsame Weise einiges an know how zu Bildrechten, Cybermobbing, Computersicherheit, Passwortregeln, Fake-News, Apps und Sicherheitseinstellungen für Smartphones lernen. Aufgelockert durch eine eindrucksvolle Smartphone-Live-Hacking-Aktion, einem Versuch zur Funkwellenabschirmung, einem Computerspiel mit echten Menschen und einer Mittmach-Augmented-Reality-Pixel-Aktion wurde das junge Publikum für das Thema Daten- und Privatsphärenschutz sensibilisiert.

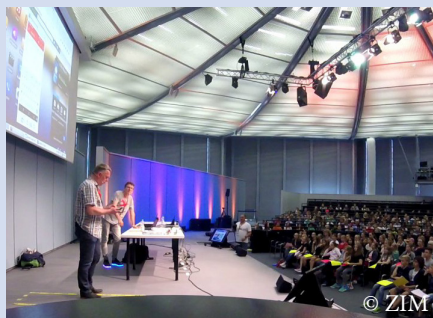


Foto A. Michels – GOPRO Mitschnitt-Snapshot

VORTRÄGE AUF DEM TREFFEN DER IT-VERANTWORTLICHEN UND DER IT-MITARBEITER/INNEN DER KUNST- UND MUSIKHOCHSCHULEN

Dr. Marius Mertens und Dr.-Ing. Andreas Bischoff waren eingeladen, Vorträge zum ersten Treffen der IT-Verantwortlichen und der IT-Mitarbeiter/innen der Kunst- und Musikhochschulen NRW am 30.8.2017 in Hagen beizutragen. Organisator des Treffens war Herr Clemens Kujawski, der gemeinsame CIO der Kunst- und Musikhochschulen des

Landes NRW. Herr Dr. Mertens hat dort zum Thema „eduroam – Wie funktioniert das? Wie kann ich das an meiner KuMuH einrichten?“ vorgetragen. Der Beitrag von Herrn Dr.-Ing. Bischoff war mit „Es muss nicht immer Exchange sein – Mit auserlesenen Kochrezepten für Kunst- und Musikhochschulen“ betitelt.

HILFREICHE WORKSHOPS, GUTE TIPPS

Bei gutem (Arbeits-)Wetter kamen am Samstag, 15. Juli 2017, Studierende aller Fakultäten zum Campus Duisburg, um sich Tipps für das Schreiben ihrer Hausarbeit zu holen. Auch Studierende anderer Unis schätzten die vielfältigen, praxisnahen Workshops. Besonders gefragt war das Angebot der Schreibwerkstatt sowie die Einführungen in die Literaturverwaltungsprogramme.



v.l.n.r.: Oliver Schwarz, Stefan Borowski und Annette Schönborn vom Mentoring der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften und der Mercator School of Management

AURORA

Am 11. und 12. Mai fand in Reykjavik die Vollversammlung von Aurora statt. Aurora ist ein Netzwerk von neun europäischen Universitäten (Amsterdam, Reykjavik, Bergen, Göteborg, Duisburg-Essen, Grenoble, Antwerpen, Norwich und Aberdeen). Auf der Tagung wurden u. a. die Themen Verantwortung der Wissenschaft, Digitalisierung, E-Learning und Diversität diskutiert. Die nächsten Treffen werden im November in Norwich und im Frühjahr 2018 in Duisburg stattfinden. Berichte sind im Blog zur IT-Strategie veröffentlicht unter blogs.uni-due.de/itstrategie/2017/05/15/aurora-tag-1-11-mai

► weiter auf Seite 8

TAGUNG „DIGITALISIERUNG VON STUDIUM UND LEHRE“

Die Geschäftsstelle E-Learning NRW lud am 1. September 2017 gemeinsam mit der Digitalen Hochschule NRW zur Tagung elearn.nrw ein, um über aktuelle Entwicklungen zur Digitalisierung in Studium und Lehre zu berichten und zu diskutieren. 29 Sessions boten den ca. 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Raum für die Präsentation und die Diskussion: Innovative Ansätze digitaler Medien in Lehre und Weiterbildung, Anwendungen für die Kompetenzdiagnose, -prüfung oder -dokumentation oder die Online-Beratung von Studierenden waren einige der Themen. Mehr unter: learninglab.uni-due.de/elearn.nrw

SELBSTBEDIENUNG BEI AUSLEIHE UND RÜCKGABE VON MEDIEN

Seit September können auch in der Fachbibliothek LK am Campus Duisburg Medien an einem neuen Rückgabeautomaten zurückgegeben werden. Im Oktober wurden in LK zudem neue Selbstverbuchungsgeräte für die Ausleihe von Büchern: Einfach den Bibliotheksausweis über den vorhandenen Kartenleser scannen und die Bücher auf das eigene Ausleihkonto verbuchen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Albert Bilo, Vorsitzender des IKM-Vorstandes
 Redaktion: Guido Kerkewitz (ZIM)
 Jessica Haller (ZIM), Sebastian Stein (ZIM)
 Ulrike Scholle (UB),
 Layout & Satz: Catrin Truppel (ZIM)
 Redaktionsanschrift: Zentrum für Informations- und Mediendienste der Universität Duisburg-Essen,
 Schützenbahn 70, 45127 Essen
www.uni-due.de/duet
duet@uni-due.de
 Druck: Universitätsdruckerei
 Auflage: 1600

UNEKE: ROADMAP ZUR FORSCHUNGSDATENSPEICHERUNG

Vom USB-Stick zur NFDI – Entwicklung eines Kriterien geleiteten Entscheidungsmodells für den Aufbau von Forschungsdateninfrastrukturen – **UNEKE** – ein BMBF-gefördertes Verbundprojekt der Universität Duisburg-Essen und der RWTH Aachen.

HINTERGRUND UND ZIEL DES PROJEKTS

Im Zuge der Digitalisierung hat sich in der Wissenschaft nicht nur das Spektrum an Möglichkeiten zur Datenerhebung und Verarbeitung erheblich erweitert, sondern auch die damit verbundenen Anforderungen an die Speicherung und Nachnutzung dieser Forschungsdaten. Im Kontext rechtlicher Bestimmungen, z. B. bezüglich Datenschutz und Vorgaben von Drittmittelgebern, gewinnt die Frage, wie Forscherinnen und Forscher künftig mit wissenschaftlichen Informationen und Daten umgehen müssen, um sie für weitere Forschungsprozesse zu sichern und zugänglich zu machen, zunehmend an Relevanz im Forschungsalltag.

Die zentralen strategischen Fragestellungen des Forschungsdatenmanagements gehen allerdings weit über die Ebene des einzelnen Forschenden oder der einzelnen Hochschule hinaus: Der Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) forderte sehr aktuell im Juni 2016 eine Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), die langfristig entstehen und für eine Grundversorgung mit Speicherinfrastrukturen und Services im Kontext Forschungsdatenmanagement sorgen soll.

Damit stehen Hochschulen bei der Implementierung ihrer Forschungsdateninfrastruktur vor der Entscheidung, ob auf dem Weg zur NFDI für die Vorhaltung/Speicherung von Forschungsdaten lokale Speicherstrukturen nötig sind oder bestehende externe Angebote genutzt werden können. Hierfür fehlen bisher objektive Kriterien. UNEKE hat das Ziel, diese Kriterien zu entwickeln und eingebettet in eine Roadmap, die sowohl die individuellen Rahmenbedingungen der Hochschulen als auch fachspezifische Bedarfe berücksichtigt, als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung zu stellen.

An der UDE kooperieren das ZIM und die UB in diesem Themengebiet be-



reits seit dem Jahr 2015 und haben mit einer strukturierten Umfrage zu Menge und Struktur der an der UDE zu erwartenden Forschungsdaten sowie einer Evaluation zur Nutzung externer Cloudspeicher-Lösungen als Alternative zu lokalen Installationen eine Datenbasis geschaffen, die einen wichtigen Beitrag zur aktuellen Evaluierung der Bedarfe der UDE im Rahmen des UNEKE-Projekts leisten kann. Darüber hinaus wurden Szenarien zur Integration verschiedener Komponenten von FDM-Systemen in bestehende und künftige Speicher-Infrastrukturen betrachtet.

FACHSPEZIFISCHE BEDARFSANALYSEN UND FEEDBACK DER WISSENSCHAFTLER/INNEN

Im Rahmen des Projekts werden Bedarfsanalysen in Form von Umfragen erhoben sowie Workshops angeboten, um insbes. die fachspezifischen und individuellen Bedarfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler detailliert zu erfassen und entsprechend bei der Konzeption der eigenen Forschungsdateninfrastruktur an der UDE und der RWTH zu berücksichtigen. Alle interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind herzlich zur Teilnahme an den Workshops „Praxis, Nutzen und Zukunft von Forschungsdatenspeicherung“ eingeladen. Als kleiner Dank für Ihr Feedback winkt ein Android-Tablet, das unter den Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern verlost wird. Die Workshop-Termine sowie weiterführenden Informationen rund um das Thema Forschungsdaten finden sich auf der UDE-Webseite FDM: www.uni-due.de/ub/fdm und der UNEKE-Webseite www.unekede.de.

► **Stephanie Rehwald**

Ausgabe 06 (Oktober 2017)

In: DUeIT / 2017

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt.

Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: <https://doi.org/10.17185/duepublico/46976>

URN: <urn:nbn:de:hbz:464-20180911-114746-8>

Link: <https://duepublico.uni-duisburg-essen.de:443/servlets/DocumentServlet?id=46976>